

Time to remember

Fortsetzung zu "Catch me"

Von abgemeldet

Kapitel 2: Wiederkehr

2. Kapitel: Wiederkehr

Der Zweite Teil, tralala...

Ich bin in dieser Hinsicht unglaublich schlimm. Wenn ich eine Story angefangen habe, komm ich nicht mehr davon los, bis sie fertig ist und dann bin ich deprimiert...

jaja, ich weiß...

Hey, aber wir stehen erst am Anfang!!

Nach diesem teil hab ich erst mal genug mit Horror, diese Geschichte soll doch Romantisch(!!!!) sein!!!!

Diesen Teil widme ich allen meinen Lesern (ihr armen *schnief*)

Dieser Teil ist mal wieder länger, aber es kann auch sein, dass ein paar kapitel etwas kürzer werden... Mal sehen.

Und ihr wisst ja, immer nur her mit den Kommiss!!!

Er seufzt. Hände streichen durch blondes Haar. Er hat sich im Schatten verborgen um über Kyle zu wachen. Um dafür zu sorgen, dass er kein zweites Mal angegriffen wird. Er seufzt erneut. Was hat den Jungen nur dazu getrieben auf einen Friedhof zu gehen, sollten ihn seine Instinkte nicht gewarnt haben, oder war es vielleicht sogar ein Hinweis auf sein baldiges Erwachen.

Endlich ist Kyle fort.

Der junge Mann macht zwei schritte. Beim ersten hüllt er sich in orangefarbenen Rauch, beim zweiten erscheint er auf dem Dach eines kleinen Hauses.

Er wird bereits erwartet. Am Rand des Daches sitzt ein Mädchen in viel zu aufreizenden Kleidern und einer umständlichen Frisur.

"Ah, Mark, da bist du ja." Ewa wendet nur kurz den Kopf um Mark einen Blick zuzuwerfen, als sich jener neben sie fallen lässt.

Er braucht Ewa nicht zu erzählen was geschehen ist, sie hat ihre Windgeister überall.

Seit Kyles Tod verfügt sie über eine ganze Armee dieser nervigen kleinen Wesen. Nebeneinander beobachten die beiden wie Kyle mit schnellen Schritten auf sein Zuhause zu eilt und keuchend ins Gebäude läuft.

Mark versucht sich zu entspannen, aber das funktioniert nicht. Obwohl er es zu verdrängen versucht hat allein dieses kurze Treffen mit Kyle seine Gelassenheit fortgefeht.

Sein Herz trommelt gegen seine Brust, als wolle es zerspringen.

Seit nun mehr an die zehn Jahre beobachten er und Ewa Kyle abwechselnd, doch noch nie haben sie sich ihm gezeigt oder mit ihm gesprochen. Diese grauen Augen wieder auf sich zu fühlen hat etwas Magisches.

Mark musste sich wirklich zusammenreißen. Als Kyle so verwirrt, so süß vor ihm stand, hätte er ihn beinahe an sich gezogen und geküsst.

Ewa betrachtet Mark von der Seite.

Ein Fremder hätte nur einen Jungen gesehen, der entspannt das Wetter genießt, doch Ewa kennt Mark lange genug und hat seine Veränderungen miterlebt. Sie weiß, was in Mark vorgeht.

Leicht wehmütig denkt sie an den unschuldigen Jungen, als den sie Mark kennen gelernt hat.

Ewa macht sich Sorgen. Irgendwie muss sie Mark ablenken.

"Hast du es gespürt?"

Mark blinzelt einen Moment überrascht.

"Ja. Es ist sicher. Du hattest tatsächlich Recht. Er wird schon bald erwachen."

Ewa nickt nachdenklich.

Mark zögert. "Und du weißt ehrlich keinen Weg das ganze zu beschleunigen?"

"Nein, ich weiß noch nicht einmal wodurch es ausgelöst werden wird oder wann genau. Ich spüre nur, dass es in den nächsten Tagen so weit sein wird."

Mark nickt und spielt mit dem grünen Smaragd an seinem Handgelenk.

Ewa beobachtet fasziniert die Lichtreflexe. Irgendwann in den letzten Jahren hat sich Mark das silberne Armband mit dem grünen Edelstein zugelegt und es nie mehr abgenommen.

Ewa weiß bis heute nicht, warum, aber sie ahnt es.

"Mark..."

"Hm."

"Ich möchte nicht, dass du leidest... Dir ist doch klar, dass Kyle nicht mehr der Alte ist, oder? Ich meine, er hat ein neues Leben, andere Erfahrungen und Erinnerungen und selbst wenn er wieder weiß, wer er einmal war und seinen rechtmäßigen Platz einnimmt, heißt das nicht, dass bei euch wieder alles so wie früher sein wird!"

Ewa wartet gespannt auf Marks Reaktion.

"Ich weiß!", antwortet er cool.

Ewa tut erleichtert, doch sie kann Marks Maske nicht durchschauen.

Weiß er es wirklich? Wenn nicht wird er sich bald damit auseinandersetzen müssen.

"Happy Birthday..."

Die lauten fröhlichen Stimmen klingen über den ganzen Schulhof.

Kyle bewegt den Mund, aber er singt nur sehr leise. Leider ist er vollkommen unmusikalisch. Nun ja, man kann nicht alles haben.

Kyle fühlt sich endlich wieder entspannt.

Den ganzen gestrigen Abend und auch nachts hatte er die Szene auf dem Friedhof immer wieder vor seinem inneren Auge abspielen lassen. Irgendetwas stimmte nicht, aber Kyle konnte sich nicht erklären, was ihn so störte.

Er hatte sich am Morgen voll und ganz in die Vorbereitungen geworfen um seine Gedanken zu verdrängen und es war ihm gelungen.

Er hatte einen Kuchen mitgebracht, die Kerzen brannten und nun stand Kyle in der Mitte seiner Freunde und sang ein Geburtstagsständchen.

Das Geburtstagskind stand mit leuchtenden Augen vor ihnen. Ihr braunes langes haar war wie immer zu zwei Zöpfen geflochten, aber sie hatte heute ein neues Kleid an und auch mehr Schminke aufgelegt als sonst.

Sie schien von innen heraus zu strahlen und immer wieder traf sich ihr Blick mit Kyles. Kyle lächelte still. Rita war heute 16 Jahre alt geworden und Kyle hatte ein besonderes Geschenk für sie. Das war schon seit einem Monat abgesprochen.

Kyle war nun schon seit einem Jahr mit Rita zusammen, aber sie waren noch nie weiter gegangen. Heute sollte es passieren.

Rita war Kyle noch nie so schön vorgekommen wie heute. In ihrem weißen Kleid und den weißen Schleifen in den Haaren sah sie so unschuldig wie ein Engel aus.

Moment, Engel...

Kurz tauchte vor Kyle ein anderes engelsgleiches Gesicht auf, mit einem verzaubernden Lächeln.

Verdammt! Dieser Tag sollte ganz Rita gehören. Heute hatte dieser blonde Schönling keinen Platz in seinen Gedanken.

Ohne, dass es Kyle aufgefallen war, waren sie am ende des Liedes angekommen und Ritas Freundinnen umringten das lachende Mädchen um ihr zu gratulieren.

Ein kräftiger Arm schlang sich um Kyles Nacken und drückte ihn nach unten.

"Buhuhu!! Mein kleiner Freund wird erwachsen!"

"Hör auf mit dem Scheiß!"

geschickt befreite sich Kyle aus dem Griff von Thomas und sah ihn böse an. Schon bald musste er allerdings Lachen. Auf diesem Gebiet war sein bester Freund Thomas echt ein Phänomen. Ihm gelang es immer wieder Kyle aus der trübsinnigsten Stimmung heraus zu holen und ihn zum lachen zu bringen.

Lachend sahen sich die beiden an.

Thomas war einer der wenigen Menschen, die von sich behaupten konnten Kyle zu durch schauen. Die beiden kannten sich noch aus dem Kindergarten und waren ein eingespanntes Team.

Aber zum ersten Mal sah Kyle diese Freundschaft als etwas Besonderes an.

Verwirrt schüttelte er den Kopf. Wo kamen nur diese Gedanken her?!

"Kyle!"

Rita flog an seine Brust und lächelnd fing Kyle sie auf. Automatisch trafen sich ihre Lippen und Kyle genoss die sanfte Wärme, die sich in ihm aus breitete.

Ein Kichern und Anfeuerungsrufe holten ihn in die Realität zurück. Verlegen sahen sich Kyle und Rita an, während ihre Freunde sie mit fröhlichen Gesichtern beobachteten.

Die noch blasse Morgensonne beleuchtet den kleinen Hügel und die zahlreichen Gräber.

Lange haben sie geschlafen und gewartet und nun endlich ist die Zeit gekommen.

Noch unförmige Schatten befreien ihre Glieder aus der Erde. Almmählich manifestieren sich Rauch und Schatten und versammeln sich um einen Mann. Er war derjenige unter ihnen, der da Licht zuerst gespürt hatte und der sie gerufen hat. Der Andere, der Unwichtige, hatte ihn mit dem Salz gebannt, aber nur für kurze Zeit und nun ist er wieder frei. Ein halbes Dutzend schwebende Wesen folgen dem Mann, als er sich dem Licht zuwendet. Dem Licht, das von der Seele Kyles aus geht und sie zu sich ruft.

Früher hatte ihn die Vorstellung von Engeln, die auf Wolken wohnen immer fasziniert. Als kleines Kind hatte er sich gewünscht wirklich einmal auf einer zu sein, bis er älter wurde und seine Träume sich als Luft und Rauch entpuppten, genau wie die Wolken. Mark strich vorsichtig über das weiche, watteähnliche Material unter ihm.

Ewa machte sich immer über ihn lustig, weil er doch genau so gut fliegen könnte, aber nein, Mark zog es vor auf Wolken zu sitzen.

Es war Ewa unverständlich, wieso Mark dann immer so fröhlich grinste.

Mark beobachtete das blonde Mädchen, das einige Meter entfernt in der Luft schwebte.

Der Gedanke, dass sie mit einem Flugzeug zusammen stoßen könnte, belustigte ihn.

Es war immer wieder interessant Ewa bei ihrer Arbeit zuzusehen. Mark unterstützte sie zwar so gut es ging und er hatte viel gelernt, aber er würde nie an Ewa oder Kyle heran kommen.

Ewas Hände tanzten durch die Luft, als würden sie an einem unsichtbaren Netz zupfen.

Seufzend machte sich nun auch Mark wieder an die Arbeit und schloss die Augen um seine Konzentration zu sammeln. Als...

"Master Mark!"

Ein kleiner Ball raste in einem irren Tempo durch Marks Wolke und zerfetzte sie, so, dass Mark sich einen Moment lang erst wieder fangen musste.

Der Ball kam zurück!

Mark spannte seine Muskeln an und bereitete sich vor. Dann griff er zu. Inzwischen hatte er sich an die Eile der kleinen Windgeister gewöhnt, aber dieses war ein besonderes Exemplar.

Der kleine Windgeist übertrieb ganz einfach immer und aus irgendeinem Grund hatte Ewa ihn Mark zugeteilt.

Zu Anfang hatte Mark bei seinen Begegnungen mit dem kleinen Wesen lauter blaue Flecken davon getragen, inzwischen wusste er genau, wie er den Windgeist stoppen konnte.

Nun schwebte das kleine blauhaarige Wesen schnaufend vor ihm und zappelte mit den zierlichen Händen und Füßen. Mark hatte ihm den Namen Speedy gegeben, das erschien ihm passend. Speedy war noch kleiner als die beiden Windgeister, denen Mark als erstes begegnet war und die außerdem Kyle auf dem gewissen hatten.

Mark seufzte genervt. "Beruhige dich und mach deinen Bericht.", befahl er.

Speedy nahm sofort Haltung an, was bei ihm nur lächerlich wirkte.

"Master Mark, Bruder Spray schickt mich mit einer Botschaft."

Mark zuckte zusammen. Er hatte Spray befohlen über Kyle zu wachen, während er seiner Arbeit nachging.

"Berichte!"

Speedy holte tief Luft.

"Herr. Wie du vermutet hast, haben sich die verlorenen Seelen erhoben und sind auf dem Weg zu Herrn Kyle. Ich möchte mich erdreisten zu vermuten, dass der Herr bald erwachen wird. Ich schlage euch vor, so bald ihr es einrichten könnt auf den Weg zu begeben."

Mark musste ein Grinsen unterdrücken. Das klang tatsächlich, als würde Spray vor ihm stehen, aber der Ernst der Lage vertrieb jegliche Belustigung von seinem Gesicht.

Was Spray sagen wollte war klar. Mark musste schnellstens kommen um Kyle zu helfen.

Ewa nickte ihm ernst zu. Das war seine Aufgabe, sie konnte nicht einmal fort gehen, wenn sie es gewollt hätte.

Mark begann sich auf Kyles Aura zu konzentrieren. Hoffentlich kam er nicht zu spät!

Mit geschlossenen Augen genoss Kyle den kühlen Nachtwind im Gesicht. Seit mehreren Stunden feierten er und seine Freunde nun schon Ritas Geburtstag in der Disco. Ritas Eltern hatten für sie den Saal gemietet und nun wurde dort ausgelassen gefeiert.

Kyle schwitzte. Er hatte seit Stunden wild getanzt und war nun nach draußen gegangen um sich abzukühlen. In einer Stunde hatten er und Rita vor sich abzusetzen und dann privat weiter zu feiern.

Er konnte die Musik durch die Halboffene Tür hören und hin und wieder blitzte ein Scheinwerfer auf.

Er sollte wohl wieder zurückgehen, aber irgendetwas hielt ihn zurück.

Kyle schauderte. Woher kannte er dieses merkwürdige Gefühl?!

In dem Moment, in dem er die erste Gestalt auf sich zukommen sah, fand er die Antwort auf die Frage.

Der Friedhof!

Kyle war sicher gewesen, dass er es überstanden hätte, hatte sogar versucht sich einzureden, dass es sich nur um einen Traum handelte, aber nun waren sie wieder da. Diesmal waren es eine ältere Frau und ein Kind, aber beide schwebten über dem Boden. Hatten diese unnatürlich großen Pupillen und kamen auf ihn zu.

"Hilf..."

Kyle wich zurück. "Was?! Was wollt ihr von mir?!"

Aber sie antworteten nicht. Kyle lief los. Wenigstens war er diesmal nicht gelähmt.

Von links kamen weitere Gestalten auf ihn zu.

Blind hastete Kyle an der Wand der Disco entlang, flüchtete vor etwas, das er gar nicht kannte.

Aus dem Schatten lösten sich immer mehr Gestalten und streckten die Hände nach ihm aus.

Kyle war sportlich und normalerweise sehr ausdauernd, aber er hatte lange getanzt und diese Flucht tat ihr übriges.

Irgendwann stoppte Kyle plötzlich. Nun kamen auch von vorne schwebende Menschen auf ihn zu.

Er war eingekreist.

Keuchend presste sich Kyle an die Wand.

Das letzte Mal hatte ihn der blonde Mann gerettet. Kyle betete von ganzem Herzen, dass er auch diesmal auftauchen würde.

Doch der Kreis schloss sich immer enger und kein blonder Retter tauchte auf um ihm zu helfen.

Wunder gibt es eben nur im Märchen.

Noch nie hatte Kyle solche Angst gehabt. Eigentlich hatte er sich immer für mutig gehalten, doch das erwies sich nun als fataler Irrtum.

"Kommt nicht näher!", schrie er und verfluchte seine Stimme für das Zittern.

Aber die Verfolger hielten wirklich an. Kyle sah sie verwundert an. Was war denn jetzt los.

In dem Moment bildete sich eine Gasse zwischen den Wesen und hindurch kam der Mann von gestern.

Aus irgendeinem Grund war Kyle nicht überrascht, dabei sollte er doch tot sein, oder nicht...

Der Mann kam näher und seine Hände griffen nach Kyle.

Kyle zuckte erschrocken zurück.

Es war nicht der Griff der blassen Hände, den er fürchtete, nein dahinter lauerte etwas anderes und Klauenhände, die sich in Kyles Körper bohrten.

Kyle schrie auf, als der Tod seine Hände nach Kyles Seele ausstreckte und auf einmal zurück zuckte. Kyle glaubte einen schrillen Schrei zu hören und dann fuhr ein Blitz in seinen Schädel.

Der Schmerz raubte Kyle die Sinne. Bilder tauchten vor ihm auf. Erinnerungen überfluteten seinen Geist.

Er erinnerte sich an den Moment, in dem er zum ersten Mal die Augen geöffnet hatte und diese wunderschöne Welt sah.

Er erinnerte sich an Ewa, seine süße kleine Schwester, wie das Leben selbst so frisch und rein.

Jahrhunderte flogen vorbei und dazwischen jede Menge Gesichter, die ihn geprägt hatten.

Endlich kam der Strom zur Ruhe, bis nur noch ein einziges Gesicht Kyles ganzes Sein ausfüllte.

Ein Lächeln. Ein schüchternes lächeln unter braunen haaren hindurch und leuchtende blaue Augen, die sich in sein Herz bohrten.

"Mark!!!!!!!!!!!!!"

Kyle schrie seinen Namen, weil er es nicht anders ertragen konnte. Schrie, weil sein Herz vor Liebe überläuft, weil seine Seele endlich weiß warum sie sich so unvollkommen fühlte.

Tränen laufen Kyle über das Gesicht und gleichzeitig lacht er vor ehrlicher Erleichterung.

Mark rannte durch die Straßen. Er hatte Seitenstechen, aber für Schmerzen war jetzt keine Zeit.

Mark zwang sich zu einem noch größeren Tempo, obwohl er genau wusste, dass er nicht rechtzeitig kommen würde.

Endlich tauchte vor ihm das Discogebäude auf.

Ein Schrei lenkte seine Füße in die richtige Richtung.

Das war Kyle, ohne Frage, aber was hatte er geschrien und wieso.

Die Angst schnürte Mark die Kehle zu.

In dem Moment, in dem er um die Ecke schoss, spürte er es. Er spürte die aufgestaute Energie, diese unglaubliche Aura. Kyle war erwacht, er hatte sich endlich wieder erinnert.

Fassungslos blieb Mark stehen und betrachtete das Bild, das sich ihm bot.

Kyle war von verlorenen Seelen eingekreist. Doch die Wut, die sie angetrieben hatte, war verschwunden. Kyle hatte Tränen im Gesicht und seine Hände strahlten ein beruhigendes bläuliches Licht aus.

Der Gott des Todes war zurück und gab den verlorenen Seelen den Frieden, nach dem sie sich gesehnt hatten.

Mark war erleichtert. Erst seit Kyles Tod war das Phänomen der verlorenen Seelen aufgetreten.

Mark und Ewa hatten sich zwar bemüht, konnten aber den richtigen Gott des Todes nicht ersetzen und dessen fehlen hatte Störungen verursacht.

Mark hatte das angenehme Gefühl, dass nun alles gut werden würde.

Mit erleichterten Geräuschen lösten sich die Seelen auf und kehrten in den ewigen Kreislauf der Wiedergeburten zurück.

Kyle ließ die Hände sinken, das Licht erlosch und sein Gesicht wendete sich Mark zu.

Mark zögerte. Immer wieder hatte er sich vorgestellt, was er tun würde, wenn Kyle sich erinnerte und ihn mit diesen Augen ansehen würde. Aber jetzt, wo es soweit war, war er verlegen und unsicher.

Sollte er Kyle in den Arm nehmen als wäre nichts gewesen, oder lieber Abstand halten.

Zu Marks Überraschung wurde ihm die Entscheidung von Kyle abgenommen.

Kyle lief lächelnd auf ihn zu und ehe Mark reagieren konnte, lagen Kyles Lippen auf den Seinen.

Atemlos drückten sie sich aneinander, fuhren Marks Hände über Kyles Rücken. Kyle schmiegte sich nur noch etwas fester an ihn und der Kuss wurde immer leidenschaftlicher.

Marks Hände krochen unter Kyles Shirt und strichen zärtlich über den muskulösen Oberkörper.

Eine entschlossene Hand hielt ihn zurück.

"Tut mir leid, aber...!"

Mark schüttelte den Kopf. Er verstand Kyle. Das alles kam so schnell und überraschend.

"Wir haben alle zeit der Welt.", sagte er ernst und Kyle lächelte dankbar.

Dann riss er die Augen auf.

"Du bist blond!"

Mark grinste breit und strich eine blonde Strähne zurück.

"ja, schon seit einem Jahrzehnt. Gefällt es dir nicht?"

Nun grinste Kyle. "Es gefällt mir. Es gefällt mir sogar sehr."

Zärtlich strich er über Kyles blonden Schopf.

"Es hat sich so viel geändert...", murmelte Kyle nachdenklich und Mark schluckte,

"So ist es."

"Nun ja. In einer Nacht wird nicht mehr all zu viel geschehen. Bringst du mich nach Hause?"

Mark lächelte und nickte. Er spürte, dass es dem schwarzhaarigen jungen genau wie ihm ging. Sie waren beide verunsichert und hatten Angst ihre zerbrechliche Nähe zu zerstören. Keiner von ihnen wollte sich so schnell wieder von dem anderen trennen.

Also gingen die zusammen zu Kyle nach Hause und Mark bekam das Gästezimmer.

Als Kyle dann im Bett lag fragte er sich verwirrt, ob er irgendetwas vergessen hatte, aber sein Kopf war so voll, dass er sich nicht erinnern konnte.

nachdem ich den prolog gelesen nochmal gelesen hatte, hab ich mich ehrlich gefragt, ob man Mark erkennt, blond...

Dabei steht er sogar als blond in der Charakterbeschreibung...

Ach was solls. Mark hat sich verändert und brauchte eben auch ein neues Image.

Ciaooooo

Vorschau: 3.Kapitel: Gib mir Zeit

Rita ist wütend und verletzt und außerdem vollkommen unwissend. Kyle ist verwirrt und hat außerdem mit seinen wiedergewonnen Fähigkeiten zu kämpfen. Tja, und Mark...